



Unternehmerisch zu neuem Wachstum: Zu diesem Thema referieren Doris Leuthard, Christoph Loos, Manfred Spitzer, Aymo Brunetti und Markus Kaiser (v. l.) am Unternehmertag 2014.

Bilder pd

# Topreferenten am Unternehmertag

**Bundesrätin Doris Leuthard, Hilti-CEO Christoph Loos, Hirnforscher Manfred Spitzer, Ökonom Aymo Brunetti und Unternehmer Markus Kaiser sind die Aushängeschilder des Unternehmertags 2014.**

Vaduz. – Der Unternehmertag findet am Donnerstag, 27. März 2014, statt und steht dieses Mal unter dem Motto «Unternehmerisch zu neuem Wachstum». In den vergangenen Jahren war die Tagung mit jeweils rund 600 Entscheidungsträgern und Wirtschaftsinteressierten ausverkauft.

Die Begrüssungsrede des Unternehmertags hält Liechtensteins Regierungschef-Stellvertreter und Wirtschaftsminister Thomas Zwiefelhofer. Zu den Hauptreferenten zählt Doris Leuthard. Im November 2010 übernahm die Bundesrätin als Vorsteherin das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK). Leuthard ist seit

August 2006 Mitglied des Schweizer Bundesrats und leitete das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) bis zum Wechsel ins UVEK.

**Unternehmer melden sich zu Wort**  
Aus der unternehmerischen Praxis sprechen Christoph Loos und Markus Kaiser am neunten Unternehmertag. Christoph Loos steht ab dem 1. Januar 2014 als CEO an der Spitze des Bautechnologiekonzerns Hilti AG. Loos, dessen Referatstitel «Hilti zurück auf Wachstumskurs» lautet, ist seit 13 Jahren beim Unternehmen tätig und hatte verschiedene Führungspositionen inne, unter anderem war er Geschäftsführer von Hilti Deutschland. 2007 wurde der Betriebswissenschaftler in die Konzernleitung berufen, von 2011 bis 2013 verantwortete Loos die Wachstumsmärkte sowie das globale Energie- und Industriegeschäft.

Markus Kaiser ist Geschäftsführer und Haupteigentümer der Kaiser AG mit Standorten in Liechtenstein,

Finnland, Österreich und der Slowakei. Im Oktober 2013 wurde er mit dem Titel «Entrepreneur Of The Year Liechtenstein» ausgezeichnet.

**Ökonom und Hirnforscher**  
Eine Einschätzung über die Perspektiven der Weltwirtschaft und die Ausichten der Schweiz und Liechtenstein bietet den Gästen des Unternehmertags Aymo Brunetti. Brunetti ist ordentlicher Professor am Departement Volkswirtschaftslehre sowie Direktor des Center for Regional Economic Development (CRED) an der Universität Bern. In den Jahren 2003 bis 2012 war der bekannte Ökonom, der in seiner Karriere auch Beratungsmandate für die Weltbank und die International Finance Corporation inne hatte, Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik beim Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco).

«Mentale Stärke für Unternehmer und Führungskräfte – neue Erkenntnisse aus Gehirnforschung und Psychologie» lautet der Referatstitel von

Manfred Spitzer. Spitzer studierte Medizin, Psychologie und Philosophie, zwei Gastprofessuren in Harvard und ein Forschungsaufenthalt an der Universität Oregon prägten seinen Schwerpunkt im Grenzbereich der kognitiven Neurowissenschaft und Psychiatrie. Seit 1997 hat der international bekannte Buchautor den neu eingerichteten Lehrstuhl für Psychiatrie der Universität Ulm inne und leitet die seit 1998 bestehende Psychiatrische Universitätsklinik in Ulm.

**Attraktiver Netzwerk-Apéro**  
Der Unternehmertag bietet Entscheidungsträgern, Unternehmern und Wirtschaftsinteressierten im Dreiländereck eine besondere und bedeutende Wissens- und Netzwerk-Plattform. Träger dieser Tagung sind die Regierung sowie die Universität Liechtenstein. Veranstalter ist der Verein Unternehmertag in Zusammenarbeit mit dem Institut für Entrepreneurship der Universität Liechtenstein und der Eventagentur Skunk

AG. Bestandteil der Tagung sind verschiedene attraktive Netzwerk-Apéros, die Moderation übernimmt Fernsehmoderatorin Katharina Deuber.

Beim diesjährigen Unternehmertag an Bord sind neben zahlreichen Partnern aus der Privatwirtschaft ausserdem verschiedene Wirtschaftsorganisationen. Dazu zählen der Arbeitgeberverband Sarganserland-Werdenberg, die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer, der Liechtensteinische Verband der Unternehmensberater sowie die Wirtschaftskammer Liechtenstein. (pd)

## Tickets erhältlich

Der Unternehmertag findet am Donnerstag, 27. März 2014, von 13.30 bis 17 Uhr in der Spoerry-Halle in Vaduz statt. Tickets für die Tagung sind online unter [www.unternehmertag.li](http://www.unternehmertag.li) erhältlich.

# «Who's who Liechtenstein» erscheint erstmals

**Zum ersten Mal ist in Liechtenstein das Magazin «Who's who» erschienen. Darin werden 90 hochkarätige Persönlichkeiten portraitiert.**

Vaduz. – Mit über 4000 tätigen Unternehmen bei 37 000 Einwohnern setzt Liechtenstein weltweit Massstäbe. Dahinter stehen hochkarätige Persönlichkeiten: Unternehmer und Führungskräfte, die Liechtenstein mit ihrer Innovationskraft, Weitsicht und ihrem Unternehmerteil entscheidend mitprägen. 90 von ihnen werden symbolisch für den Wirtschaftsstandort im neuen «Who's who»-Magazin vorgestellt, das jetzt zum ersten Mal in Liechtenstein erscheint und dieser Tage an über 10 000 Entscheidungsträger in Liechtenstein, der Ostschweiz

und Graubünden verteilt wird. Welchen Herausforderungen und Realitäten sich der Werk- und Finanzplatz und ihre Entscheidungsträger insgesamt stellen müssen, darüber berichten Erbprinz Alois sowie Regierungschef-Stellvertreter und Wirtschaftsminister Thomas Zwiefelhofer im Interview. Das Magazin soll künftig jährlich erscheinen. Dabei soll ein spannender Querschnitt der Leistungsfähigkeit Liechtensteins präsentiert werden. Herausgegeben wird das Magazin vom Liechtensteiner Verein Who's who, der von den Partnern Unternehmertag, Businessstag, Entrepreneur Of The Year und dem Leader-Unternehmermagazin getragen wird. (pd)

Das Magazin «Who's who» ist ab sofort an den Poststellen in Triesen, Vaduz und Schaan oder unter [www.wiw.li](http://www.wiw.li) erhältlich.



Who's who: Das Magazin porträtiert 90 Persönlichkeiten aus Liechtenstein. Bild pd

## Brauhaus gewinnt Auszeichnungen

Schaan. – Das Liechtensteiner Brauhaus-Bier hat weitere Auszeichnungen eingeheimst. Die Brauerei gewann bei der jährlichen Bierverskostung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft die Goldmedaille für das Brauhaus «Weiza». Zudem wurde das im Sommer 2013 lancierte Natur-Biermischgetränk «lime» mit der Silbermedaille ausgezeichnet, wie das Brauhaus Liechtenstein mitteilte. An der Verkostung wurden 728 Biere aus aller Welt geprüft. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Biere nach dem deutschen Reinheitsgebot von 1516 gebraut wurden. Brauhaus-Geschäftsführer Bruno Güntensperger zeigt sich erfreut: «Die Auszeichnungen beweisen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir werden alles daran setzen, frisches Bier auch künftig auf höchstem Niveau zu brauen.» (ps)

### ROTH UND PARTNER RECHTSANWÄLTE: INFORMATIONSAUSTAUSCH IN STEUERANGELEGENHEITEN – TEIL 2

# Auf dem Weg zum automatischen Informationsaustausch

**Die Liechtensteiner Regierung hat sich in einer Grundsatz-erklärung zum automatischen Informationsaustausch bekannt. Entscheidend wird sein, wie dieser Datenaustausch aussehen wird.**

Von Philipp Kranz\*

Die USA erliessen bereits im Jahr 2010 ein nationales Gesetz, wovon ein Teil (Foreign Account Tax Compliance Act; FATCA) Finanzintermediäre, die im US-amerikanischen Markt tätig sein wollen, verpflichtet, US-Steuerpflichtige zu identifizieren und deren Einkünfte bzw. Vermögen der amerikanischen Bundessteuerbehörde zu melden. Liechtenstein wird diesbe-

züglich einen weiteren Staatsvertrag mit den USA abschliessen und sich aller Voraussicht nach für das sogenannte Modell 1 entscheiden, wonach via Steuerverwaltung ein automatischer Informationsaustausch stattfinden wird. Die Unterzeichnung des Abkommens sollte in den nächsten Monaten erfolgen. Im Verhältnis zu den USA wird der automatische Informationsaustausch somit voraussichtlich ab dem Jahr 2015 Tatsache sein.

**Bedeutende Veränderungen**  
Auch im Verhältnis zu anderen Staaten stehen bedeutende Veränderungen an: Am 21. November dieses Jahres unterzeichnete Liechtenstein die von der OECD ausgearbeitete multilaterale Amtshilfekonvention in Steuersachen. Diese sieht unter anderem vor, dass

der Informationsaustausch neu auch spontan erfolgen soll, d.h. wenn näher im Abkommen definierte Umstände es verlangen, ohne vorheriges Ersuchen eines anderen Staates. Gemäss den Erläuterungen zum Abkommen sind auch Gruppenanfragen zulässig. Allerdings ist bis dato nicht klar, wie sich dies zu den bisherigen bilateralen Abkommen Liechtensteins verhält, die – mit Ausnahme in Bezug auf die USA – lediglich Einzelanfragen zulassen.

**Neuer Standard in Sicht**  
Längerfristig aber soll der automatische Informationsaustausch Standard sein. Hierzu bekannte sich Liechtenstein am 14. November in einer Grundsatz-erklärung. Auf Ebene der OECD wurde eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz Italiens eingesetzt, die entspre-

chende Modellbestimmungen ausarbeiten soll. Liechtenstein hat nun die Chance – und gegenüber den heimischen Finanzintermediären auch die Verpflichtung –, den unscharfen Begriff des automatischen Informationsaustausches in seinem Interesse mitzuprägen und gleichzeitig einzugrenzen.

Von entscheidender Bedeutung wird beispielsweise sein, welche Informationen genau bekannt zu geben sind und wer als sogenannte Zahlstelle in der Pflicht sein soll, diese zu erheben. Hier wird es notwendig sein, den Kreis der Verpflichteten und der Informationen auf ein vernünftiges Mass zu beschränken und im Übrigen weiterhin die Amtshilfe auf blosses Ersuchen zur Anwendung kommen zu lassen, um einen ausufernden Kontrollaufwand zu vermeiden. Im Weiteren wird zu klären

sein, in welchem Verhältnis der Informationsaustausch zum Abgeltungssteuerabkommen mit Österreich steht, wo bekanntlich die Möglichkeit vorgesehen ist, eine Pauschalsteuer für die Vergangenheit zu bezahlen, ohne dass der Steuerpflichtige seine Identität offen legen muss. Dies sind nur einige der Fragen, die sich stellen. Die Resultate der Arbeitsgruppe dürfen mit Spannung erwartet werden.



\*Philipp Kranz ist Rechtsanwalt und Partner der Kanzlei Roth+Partner Rechtsanwälte AG in Triesen.